

HEUTE: GALERIEN & MUSEEN

# Der Landbote

Die Nordostschweiz

TAGBLATT VON WINTERTHUR UND UMGEBUNG

Vormittag **10°**  
Nachmittag **18°**

WETTER SEITE 36

## Sichtbar gemacht:

Eine Woche lang dreht sich in der Alten Kaserne alles um die Armut

SEITE 13



## US Open:

Roger Federer fehlen noch zwei Siege zu einem weiteren Rekord

SEITE 37

## Zurich Film Festival:

Mit Nadja Schildknecht wird Leben im Kino grösser und auch besser

SEITE 17



# Fluglärm: Schweiz unterliegt EU

Die abendlichen Ostanflüge und die morgendlichen Südanflüge bleiben. Im Fluglärmstreit mit Deutschland hat die Schweiz vor dem EU-Gericht eine entscheidende Niederlage erlitten.

LUXEMBURG/BERN – Das EU-Gericht hat gestern eine Nichtigkeitsklage der Schweiz gegen die einseitige Verordnung (DVO) der deutschen Regierung von 2003 zurückgewiesen. Die DVO verbietet Flüge vom und zum Zürcher Flughafen über süddeutsches Gebiet werktags zwischen 21 und 7 Uhr und von 20 bis 9 Uhr an Wochenenden

und Feiertagen. Mit dem Urteil aus Luxemburg können sich die Anwohner und Touristen im Grenzgebiet weiterhin ihrer Nachtruhe sicher sein.

Die Schweiz hatte Beschwerde bei der EU-Kommission gegen die DVO eingereicht und verlangt, dass diese zurückgenommen werde. Die Kommission billigte jedoch das Vorgehen

Berlins. Das EU-Gericht bestätigte nun die seinerzeitige Kommissionsentscheidung. «Die Massnahmen stellen kein Verbot der Ausübung von Verkehrsrechten dar, sondern eine blosser Änderung der Verkehrswege», hiess es zur Begründung. Die Einschränkung sei überdies verhältnismässig, weil mit den Massnahmen die Allgemeinheit vor Lärmbelästigung geschützt werde, zumal in der Nähe eines (deutschen) Fremdenverkehrsgebietes.

Bundesrat Moritz Leuenberger sagte, er habe mit diesem Urteil gerechnet.

Der Staatsvertrag, den er mit seinem deutschen Amtskollegen ausgehandelt hatte und der weniger drastische Einschränkungen beinhaltete, war im März 2003 im National- und Ständerat gescheitert. Leuenberger liess zunächst offen, ob er das Urteil weiterzieht. In der Schweiz überwiegt die Enttäuschung über das EU-Verdikt. Der Waldshuter Landrat forderte indes eine weitere Verschärfung der Verordnung. Er will die Nordanflüge von aktuell 96000 auf 80000 reduzieren. (ddp/pu)

Seite 3, Kommentar 5. Spalte

## KOMMENTAR

VON PASCAL UNTERNÄHRER

### David gewinnt nicht immer gegen Goliath

«Die Schweiz setzt auf die Gerichte» wurde getitelt, als im März 2003 die Bürgerlichen in Bern den neuen Fluglärm-Staatsvertrag mit Deutschland gebodigt hatten. Die Stimmung damals: kämpferisch optimistisch. Die Deutschen setzten kurz nach dem Parlamentsentscheid ihre Verordnung in Kraft, die seither den Menschen im Osten und Süden des Flughafens zwei Stunden mehr Fluglärm in den sensiblen Nachtrandstunden beschert. «Eine Frechheit!» lautete der Tenor. So kann ein befreundeter Staat, mit dem man so stark verhandelt ist, doch nicht mit der Schweiz umgehen. Die Gerichte werden uns gewiss recht geben, so die Meinung. Vor allem der Flughafen Zürich – damals noch Unique – hatte im Parlament stark lobbyiert. Keinesfalls dürfe man dem Vertrag zustimmen. Die Zürcher Regierung – nicht unschuldig daran, dass überhaupt ein neuer Vertrag nötig war – hatte zuerst verlauten lassen, der von Moritz Leuenberger ausgehandelte Vertrag sei besser als gar keiner, bevor sie das Werk ebenfalls lauthals verwarf.

Und jetzt? Das EU-Gericht ist mittlerweile die dritte deutsche oder europäische Instanz, die Klagen aus der Schweiz abgeschmettert hat. Weder die Eidgenossenschaft noch der Flughafen noch die Swiss noch diverse Zürcher Gemeinden haben auch nur einen Teilerfolg erzielt. Der Optimismus ist nun weg. Es war wohl doch vermessen zu glauben, dass ein EU-Gericht dem Nicht-EU-Mitglied Schweiz recht gibt gegen das mächtigste EU-Land Deutschland. Das harte Flugregime, mit dem die Schweiz nun seit vielen Jahren leben muss, wird so schnell nicht im gewünschten Sinn verbessert. Deutschland hat Zeit und die Schweiz in den anstehenden politischen Verhandlungen nicht viel anzubieten. Nach dem Urteil sogar eher weniger als vorher.

pascal.unternaehrer@dienordostschweiz.ch



## Rentner verletzt Polizisten schwer

BIEL – Nach einem Streit wegen des angeordneten Verkaufs seines Hauses hat ein Mann in Biel mehrere Schüsse auf Polizisten abgegeben und dabei einen Beamten schwer verletzt. Mit einem Gewehr bewaffnet hatte sich der 67-Jährige am Mittwoch in seinem Haus verbarrikadiert und kurz nach Mitternacht auf die Beamten geschossen, als diese mit ihm verhandeln wollten. Daraufhin flüchtete der Mann. Der Zustand des verwundeten Polizisten war nach einer Notoperation stabil. Schwer bewaffnete Spezialeinheiten und Polizeihunde fahnden nach dem Flüchtigen. (ddp)

Seite 48

## Verwaltungs AG: Streit der Anwälte

WINTERTHUR – Der neue Anwalt der insolventen Verwaltungs AG, Matthias Schwaibold, hat den Ex-Chef der Immobilienfirma betrieben. Dieser schuldet Darlehen in Millionenhöhe.

Schwaibold wirft seinem Vorgänger als Vertreter der in Konkurs gegangenen Firma vor, den früheren Chef extra geschont zu haben. Christian Modl betont aber, man habe Zeit für die Rückzahlung der Gelder gewinnen wollen. Er sagt: «Die neue Taktik hat bisher nur Anwaltskosten generiert.» Schwaibold kontert: Eine gerichtlich erstrittene Betreibung allein bringe nie Geld. «Sie ist jedoch nötige Voraussetzung für die Vollstreckung.» (fmr)

Seite 13

## Protest gegen Atomendlager im Weinland



Mit Trommelwirbel gegen das Tiefenlager: Atomkraftgegner bereiteten den Bundesvertretern einen lauten Empfang. Bild: Urs Jaudas

TRÜLLIKON – Etwa vierzig Personen demonstrierten am Mittwochabend in Trüllikon gegen das geplante Tiefenlager für Atommüll im Weinland. Demonstrant Peter Weiller von der Organisation Klar sagte: «Wir wollen kein Endlager im Weinland, sondern den Ausstieg aus der Atomenergie.» Die Demonstration fand anlässlich einer Informationsveranstaltung des Bundesamtes für Energie über das weitere Auswahlverfahren für mögliche Endlager statt.

Diese Veranstaltung wurde dann auch mehrmals gestört. Im Saal machten sich Atomkraftgegner bemerkbar,

ein Protestredner, der die Diskussionsrunde störte, wurde von verärgerten Zuhörern unterbrochen.

Das Weinland ist eines von sechs möglichen Tiefenlagern in der Schweiz für radioaktive Abfälle. Die Region eignet sich gemäss Experten des Bundes sehr gut als Endlager. (fim)

## Al Gores Einfluss auf Winterthur

WINTERTHUR/ZÜRICH – Am Sonntag beginnt in Winterthur zum dritten Mal die «Blue-Tech», die Messe für effiziente Energielösungen. Der fünftägige Anlass ist sowohl Fachkongress als auch Publikumsbasar. Gastreferent wird unter anderem der Sozialpsychologe und Zürcher Uniprofessor Heinz Gutscher sein, der weiss, was die Menschen zu Umweltaktionen in ihrem Umfeld bewegt. In der heutigen Ausgabe des «Landboten» erklärt Gutscher, warum es die Grünen nach jahrelangem Kampf immer noch deut-

lich schwerer haben, die Menschen zu Umweltbewusstsein zu bewegen, als beispielsweise der frühere US-Präsidentenkandidat Al Gore. Und warum er auch mit einem stromhungrigen iPhone Energie im Alltag spart. Geplant ist man in Winterthur nach der Sulzer-Immobilien-Übernahme besonders auch auf das Referat des neuen Implenia-Chefs Hanspeter Fässler.

Fürs breite Publikum sind zwei Gratisfilme sowie eine Schau mit Elektrofahrzeugen und anderem auf dem Neumarkt. (kal/mgm)

Seiten 12+15

## Rekurs eines Sans-Papiers abgewiesen

ZÜRICH – Der Regierungsrat stellt sich hinter sein Mitglied Hans Hollenstein (CVP). Dieser fällt im Februar den Stichentscheid gegen Juan Montana. Das kantonale Migrationsamt hatte den 18-jährigen Kolumbianer nicht als Härtefall beurteilt, die Härtefallkommission schon. Montana war als 10-Jähriger mit seiner Mutter untergetaucht, um der Ausschaffung zu entgehen. Sein Anwalt zieht den Fall vor Verwaltungsgericht. (sa)

Seite 31

ANZEIGE

**WINTERKLEIDER**

Spezialverkauf  
Sa. 11.09.2010

Brocki Wila  
Mo 14.00-18.00  
Di-Fr 10.00-12.00 14.00-18.00  
Sa 10.00-16.00  
Schochenstrasse 19, 8492 Wila

**Brocki.ch**  
Abholdienst  
& Räumungen 0848-276 254  
0848-BROCKI

ANZEIGE

**CLUB GOLF**  
SEMPACHERSEE KYBURG

WWW.GOLF-KYBURG.CH

**RESTAURANT & LOUNGE LA GLORIA**

